Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 48

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Verwendung der Azethlenlaternen an Stelle der Betrollaternen ist entschieden eine nationale Pslicht und sie ist gerechtsertigt durch das volkswirtschaftliche Interesse. Karbid wird mit Hilse der Wasserkraft Glektrizität im Lande erzeugt und die Laternen werden ebenfalls von einhelmischen Metallindustriellen hergestellt, im Gegensatzu dem aus dem fernen Ausland einzusührenden Betroleum.

Gewiß sind in letzter Zeit infolge teurer Arbeitslöhne und infolge der Schwierigkeit in der Beschaffung von Elektroden und Kohlen auch die Karbidpreise etwas gestiegen, keineswegs aber in gleicher Weise wie die Petrolpreise. Un Karbid selbst wird es nach menschlicher Be-

rechnung in der Schweiz niemals fehlen.

Die Petrolpreise werden auch nach dem Kriege noch jahrelang hoch bleiben infolge der erhöhten Schiffs: und Eisenbahnfrachten, infolge der hohen Kapitalzinsen und infolge der hohen Arbeitslöhne in den Petrol gewinnenden Ländern. Die Anschaffung der Azeizlenlaternen rechtsertigt sich auch noch im Falle eines baldigen Friedenssichlusses.

Wir nehmen gerne an, daß die Behörden und Bauunternehmer sich diesen Erwägungen nicht verschließen werden, sondern daß sie, wie es hier in ihrer Macht liegt, nach Kräften zur Linderung der Petrolnot bei

tragen werden.

(Mitteilungen des Schwetz. Azetylenvereins.)

Holz-Marktberichte.

Die Holzganten im Bezirk Andelfingen (Zürich) haben, wie üblich, nach Neujahr in den Gemeinden, die über größern, eigenen Waldbesitz verfügen — und deren find glücklicherweise eine schöne Anzahl —, ihren Anfang Das Holzquantum, das diesmal zur Vergenommen. fteigerung kam, oder noch kommt, darf als ein ziemlich bedeutendes bezeichnet werden. Trotdem fehlte es bis jett, sicherm Vernehmen nach, nirgends an Käufern, die bas Holz glattweg und zu hohen Preisen erfteigerten. Ein besonders begehrter Artifel scheint vor allem auch das Brennholz geworden zu sein, was wohl weniger auf Knappheit des angebotenen Materials als auf den bereits sich fühlbar machenden Mangel an Rohlen, und die Furcht, daß dieser sich mit der Zett noch mehr steigern könnte, zurückzuführen ift. Es wurden bereits zum Teil noch nie dagewesene Preise geboten und bezahlt. So kam es in einer der waldreichften Gemeinden des Bezirkes por, daß für Buchenholz auf dem Plat im Walde draußen bis über 80 Fr. per Klafter, und für Reisigmellen, die man in den letten Jahren noch für 40 bis 50 Rp. das Stück kaufen konnte, 70 Rp. und darüber bezahlt wurden. Das gibt teures Brennmaterial für den, der auf deffen Kauf angewiesen ift, wenn man bedenkt, daß zu dem oben angegebenen Preise noch die beträchtlichen Koften des Transportes bis zum Hause und der Verkleinerung des Klafterholzes hinzukommen.

Bet diesem Anlaß mag erwähnt werden, daß im Bezirk Andelfingen, wie vielleicht nicht leicht an einem andern Ort des Kantons, noch prächtige Exemplare von alten, schönen Waldbäumen, darunter besonders Eichen, zu sinden sind, ein Beweis dasür, daß die Wertschätzung und Pssege des Waldes in der ursprünglichen Heimat eines seiner besten und treuesten Freunde und Hüter, des dahingeschiedenen Herrn Obersten Meister, noch alte, gute Tradition geblieden ist. Zum Beweis dasür möchte ich nur ansühren, daß die Gemeinde Marthalen in diesen Tagen einen Eichenstamm auf die Gant brachte, der nicht weniger als 7,73 m³ Inhalt hatte, und dessen größere Aste sür sich wieder ordentliche Bäume bildeten. Der Baum mußte leider gefällt werden, weil er vom

Blit beschädigt worden war. Aber seine Besitzerln ist in der glücklichen Lage, noch andere von ähnlicher Größe ihr eigen nennen zu können. ("R. 3. 3.")

Der Holzhandel im Berner Oberland hat einen gewaltigen Umfang angenommen. Einzig ab den drei Stationen des Bödelt im Jahre 1916 sind insgesamt 1650 Wagenladungen Holz aller Art nach dem In- und Auslande abtransportiert worden.

Die Holzganten der Genossame Tuggen (Schwyz) und jene von Holen eich erzielten einige tausend Franken höhern Zuschlagspreis, als die vorgehende Schatzung der Beräußerer in Berechnung brachte. Die schöne Qualität des Holzes und die günftige Absuhr lockten neben den einheimischen Holzhändlern noch auswärtige solvente Käufer.

Hat laut "Glarner Nachr." in letter Zeit etwas abgeschlagen. Mancherorts gilt jett dasselbe 10 Fr. weniger per Festmeter. Im Oberland gilt der Festmeter Buchen-holz (3 Ster) stehend 50 Fr., franko Bahnhof 60 Fr. Das Klaster Brennholz, buchen, ailt hier 54—56 Fr. Am meisten gesucht ist zur Zeit das Papierholz. Dasselbe ist unbeschränkt lieserbar und gilt Fr. 60 per Klaster, franko Bahnhof. Die Einkäuser bekommen immer zu wenig von dieser Sorte und suchen allerorts nach Bezugsquellen. Auch das Eschenholz ist immer noch sehr begehrt. Das gesuchteste Holz wäre das Eichenholz, aber unsere Gegenden weisen leider beinahe kein solches auf.

Lom Holzhandel im Toggenburg wird berichtet: Im Toggenburg wird zurzeit viel Holz geschlagen. Ab Station Brunnadern gehen alltäglich mehrere Wagen-ladungen fort. Zurzeit ist dieser Bahnhof mit zum Abtransport gerüstetem Holz ganz umlagert. Immerhin scheint hier das Holz nicht so teuer zu sein. Das Klaster Buchenholz wird für Fr. 35 ab Ort verkauft. Die schönsten tannenen Reiswellen gelten 25 Rp., zum Hause gebracht.

iber den Holzhandel in Granbunden wird dem "Fr. Rätter" folgendes geschrieben: "Während in den andern Kantonen der Handel in Nadelholz — Säg: und Bauholz — für die diesjährige Campagne in der Hauptsache als abgeschlossen gelten kann, kommen in Graubünden noch manche Partien, namentlich des bessern Alpenholzes, erst nächstens zum Verkauf.

Wie ungefähr zur gleichen Zeit vor Jahresfrift, sucht man auch heute wieder ein Zurückgehen der Preise festzustellen, wohl um damit auf die Preise dieser besten

Holzsortimente zu drücken.

So weit aus den Resultaten der letzen außerkantonalen Holzsteigerungen Schlüsse gezogen werden können, würden diese dahln gehen, daß der Bedarf an schwächern und geringwertigen Sortimenten in der Hauptsache gedeckt erscheint und ein weiteres namhastes Angebot in solchen Sortimenten einen Rückgang der Preise zur Folge haben dürste. In Bezug auf Starkholz kann zurzett ein besinitives Urteil kaum gefällt werden und in Bezug auf Alpenholz erst recht nicht, da der Handel mit diesem Sortiment eben erst in vollem Gange ist.

Wenn man die Holzpreise aus den Jahren 1915 und 1916 mit früheren Erlösen vergleicht, ergibt sich für unsere Gegend sofort eine bedeutende Steigerung für geringere und schwächere Sortimente, während für erstiklassige Sortimente zeitweise nicht einmal Nachfrage war.

Tatsache ist denn auch, daß unser Alpenholz — einige Ausnahmen abgerechnet — von der allgemeinen Preisftelgerung am Holzmarkt am allerwenigsten prositiert hat. In Kücksicht auf diese Umstände ist es nun kaum verständlich, wie in diesem Moment mit allen Mitteln ein Druck auf die Holzpreise ausgeübt werden will. Es ist dies nicht gerechtsertigt in hinsicht auf die in Betracht

fallende Preissteigerung beim Alpenholz, die nicht viel mehr ausmacht, als die vermehrten Küstkosten, und auch nicht in Kücksicht auf das Risiko, da Alpenholzsortimente in nächster Zukunft kaum zu erheblich niedrigern Preisen erhältlich sein werden."

Holis abgehaltenen Alpholzgant der Gemeinden und Korporationen der Hinterrheintäler Schams, Avers und Rheinwald fanden sich wiederum zahlreiche Kausliebhaber ein. Es lagen 12 Lose zum Ausruf vor. War die Gantluft am Anfange eher eine schwache zu nennen, so stelligerte sich dieselbe zusehends und wurde dis gegen das Ende zu immer größer. Unter dem Anschlagspreise ging kein Los aus der Gant hervor. Auch diesmal blieben die zwei zuerst zur Gant gebrachten Lose mit dem Anschlage von 53 Fr. unter diesem Preise. Dieselben kamen dann am Schlusse wieder zum Ausruf, und da ging es besser, denn jeht erreichten die Angebote die Höhe von 55 und 57 Fr. per Festmeter.

Sichenholz-Berlänfe im Speffart. Bei einem Berfauf des Forflamts Rothenbuch erlöften Eichenftämme 1* Kl. Mt. 422 (Taxe Mt. 200), 1. Kl. Mt. 320 (Mt. 200), 2. Kl. Mt. 180 (Mt. 150), 3. Kl. Mt. 135 (Mt. 100), 4. Kl. Mt. 102 (Mt. 70), 5 Kl. Mt. 75 (Mt. 35), 6. Kl. Mt. 24 (Mt. 25), 7. Kl. Mt. 21 (Mt. 18) das Kubif meter ab Wald. Die Toxen wurden durchschnittlich um 34 % überschritten, obwohl sich die Absuhrlöhne auf etwa Mt. 30 (!) pro Kubikmeter stellten.

Verschiedenes.

Im allgemeinen Liegenschaftsverzeichnis nehmen die Besitzungen des Bundes eine Bodensläche von 3350 Heftaren ein, diejenigen des Spezialsonds 138 Heftaren. Den größten Besitz welsen auf: das Finanzbepartement (einschließlich der Waffenplätz), das Militärzbepartement und das Volkswirtschaftsdepartement. Die Jahl der versicherten Gebäude des Bundes berträgt 1259, diejenigen der Spezialsonds 35; 686 Gebäude gehören dem Militärdepartement, 336 der Folkverwaltung, 313 Gebäude sind nicht versichert, 291 derfelben sind im Besitz des Militärdepartements.

Die Überfremdung der Stadt Zürich hat nach neuern Zeitungsnachrichten bedenkliche Dimensionen angenommen. So ergibt eine neueste Zusammenstellung, daß 44,2% aller Meister, 57,2% aller Arbeiter und 31,1% aller Lehrlinge Ausländer sind. Der Regierungsrat wird nun den Versuch machen, durch Versabsolgung von Geldbeträgen an Eltern und Lehrmeister die Berusslehre so zu fördern, daß sich wieder mehr Schweizer dem Handwerk zuwenden.

Frntiger Schieferindustrie. Da die Frutiger Schiefersindustrie durch das deutsche Einsuhrverbot empfindlich benachteiligt wird, suchte der Regierungsrat die Verwendung des schweizer, politischen Departementes in dieser Angelegenheit nach.

Ein prächtiger Rastanienbaum wurde in Murg am Wallensee gefällt. Der Durchmesser betrug am Fuß 170 cm. Der ganze Baum hat ein Holzmaß von mehr als 10 m³ ergeben. Nach den Jahrelngen zu schließen, hatte der Riese ein Alter von zirka 120 Jahren. Übrigens kann sestgestellt werden, daß in der Umgebung von Murg noch einige solcher Patriarchen stehen, sowie eine schöne Kolonie jungen Nachwuchses. Die Ernte liesert bei diesen zahmen Kastanienbäumen nicht, was die Blütenpracht jeweilen verspricht, aber immerhin etwas. Die Früchte werden vergantet, wenn nicht die Buben vorher als Sammler gearbeitet haben.

Sofort abzugeben:

- 2 einfache Sägegänge, einer mit Einsatz;
- 2 komb. Hobelmaschinen 50 und 60 cm Breite;
- 1 dreiseitige Hobelmaschine 40 cm Breite;
- 2 Kehl-Maschinen samt Zubehör;3 Stück Bandsägen von
- 60-90 cm Rollendurchm.; 1 Gleichstrommotor vier
- PS, wie neu;
 2 Benzinmotoren 3—4PS;
 1 Wagenfräse, Wagen 4
 Meter lang; sowie
- Transmissionenlager u.
 Riemen.

Sämtliche Maschinen sind ganz gut erhalten.

Olferten an

1168

F. Friedrich Entlebuch (Kant. Luzern).

Zu verkaufen einige 100 kg blankes

Rundeisen

in Stäben, 4, 5 und 6 mm dick;

Werkzeugstahl

in verschiedenen Dimensionen; ferner verzinktes

Bandeisen

24/1 mm. — Offerten unter Chiffre R 1235 an die Exped.

Eine gebrauchte Lanz'sche

Verbund-Lokomobile

von ca. 78 Pierdestärken und 8 Atm. ist

billig zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre L 1149 an die Expedition.

Zu verkaufen

ca. 30

Trämel-Blockbretter

in Längen von 4,50—6 m, Dicke 21–36 mm, ca. 20 m³ geschnitt.

Bauholz

in Längen von 4-9 m, Dicken von 12/12, 12/15+15/18 cm, Alles Holz ist ganz dürr, 3-4 Jahre unter Dach gelagert und bester Qualität.

Kaufs-Offerten (nur mit Preisangaben) nimmt entgegen der Eigentümer 1162

Gottfr. Bohren Präsident, Grindelwald (Bern).

Zuverkaufen:

Mehrere Wagen ablinierte

Bretter

18-40 mm dick, 10 m³ dürre

Buchen- <u>E</u> Klotzbretter

45—60 mm dick, mehrere Wag.

Klotzbretter

I. u. II. Kl. :: Offert erb. an Hofer-Jenni, Holzhandlg. Konolfingen (Bern).

schweissbar, ca. 700 kg, 6kant. 18 mm, u. 4kant. 35×35 mm hat

zu verkaufen

Roman Tedeski Tiefbau, Langnau (Luz). 1229

100-150 m³

starke, saubere Stämme, können rund oder geschnitten, gesamt oder partieweise

abgegeben werden.

Offerten unter Chiffre B 1040 an die Exped.



Zuverkaufen:

1 Waggon schmale

Paraliel-Ware

2 — 5 m lang, 18 mm stark, sofort lieferbar gegen Kassa. Offerten unter Chiffre Z 1180 an die Expedition.